

Krankheiten und Prophylaxemaßnahmen im Geflügelbestand

Geflügelhaltung im ökologischen Landbau, Kringell, den 21.11.2016

Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.

Fachabteilung Geflügelgesundheitsdienst

Dr. Ferdinand Schmitt/Dr. Ralf Hildebrand

Fachtierärzte für Geflügel, Wild-, Zier- und Zoovögel

* Gefördert aus Mitteln des Freistaates Bayern durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
sowie die Bayerische Tierseuchenkasse

**Es ist absolut unwichtig die
Krankheiten zu kennen!**

**Aber es ist essentiell zu wissen,
wann ein Tier krank ist und wie es
krank wird!**

* Gefördert aus Mitteln des Freistaates Bayern durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
sowie die Bayerische Tierseuchenkasse

Erste Krankheitssymptome

- Trinkwasser-und Futteraufnahme gehen zurück
- Wasser-/Futterverhältnis verändert sich
- Futterverwertung wird schlechter
- Tageszunahmen verlangsamen sich; Tiere nehmen ab
- Legeleistung nimmt ab
- Eiqualität wird schlechter
- Nasse Stellen im Stall

Wie äußern sich Krankheiten beim Geflügel?

- Teilnahmslosigkeit, Mattigkeit
- geschlossene Augen, Verdrehen des Kopfes
- angestrengte Atmung
- nasse Tiere nach langem Transport
- blaue Verfärbungen des Kammes oder eingetrockneter Kamm
- festliegen, auf der Seite liegen

Küken

- Schlechte Abnabelung: Aufstiegsporte für Keime



© TGD Bayern

Wie äußern sich Krankheiten beim Geflügel?

1. Reduziertes Allgemeinbefinden



Körperhaltung bei Schmerzen:

- Störungen im Bauchraum:
- z.B. Gumboro, Kokzidiose (u.)



Wie äußern sich Krankheiten beim Geflügel?

2. Schnupfen

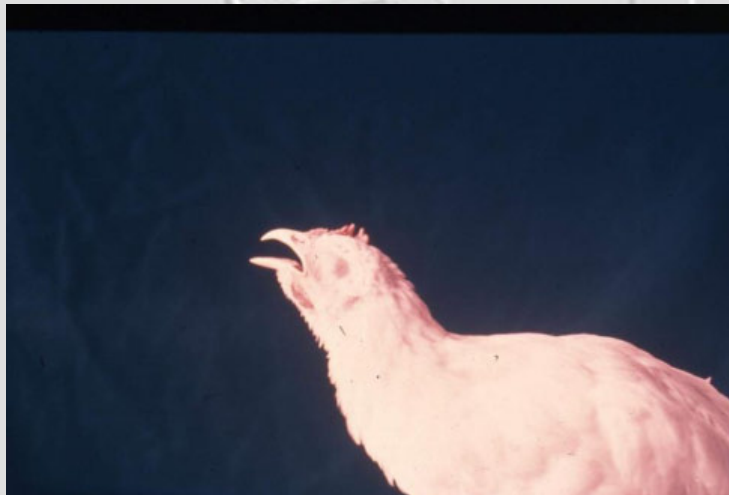


Körperhaltung bei Atemnot:

- Atemnot:
- z.B. Sticker (IB, ILT, ND, AI, u.a.), aber auch Herz-Kreislaufsymptomatik



© FAO



© TGD Bayern



© TGD Bayern

© TGD Bayern

Wie äußern sich Krankheiten beim Geflügel?

3. Durchfall



Körperhaltung bei Lähmungen:

- Ursachen:
- z.B. oben HPAI,
unten AE



© FAO



© TGD Bayern

Körperhaltung bei ZNS-Störungen:

- Ursachen:
- z.B. septikämische Erkrankungen, hier: Coliseptikämie



Wie äußern sich Krankheiten beim Geflügel?

5. Schlachtbefunde



Prophylaxe

- Biosicherheit (Kennen der Einschleppungswege)
- Reinigung und Desinfektion
- Management
- Impfung
- Fortbildung
- Weiteres



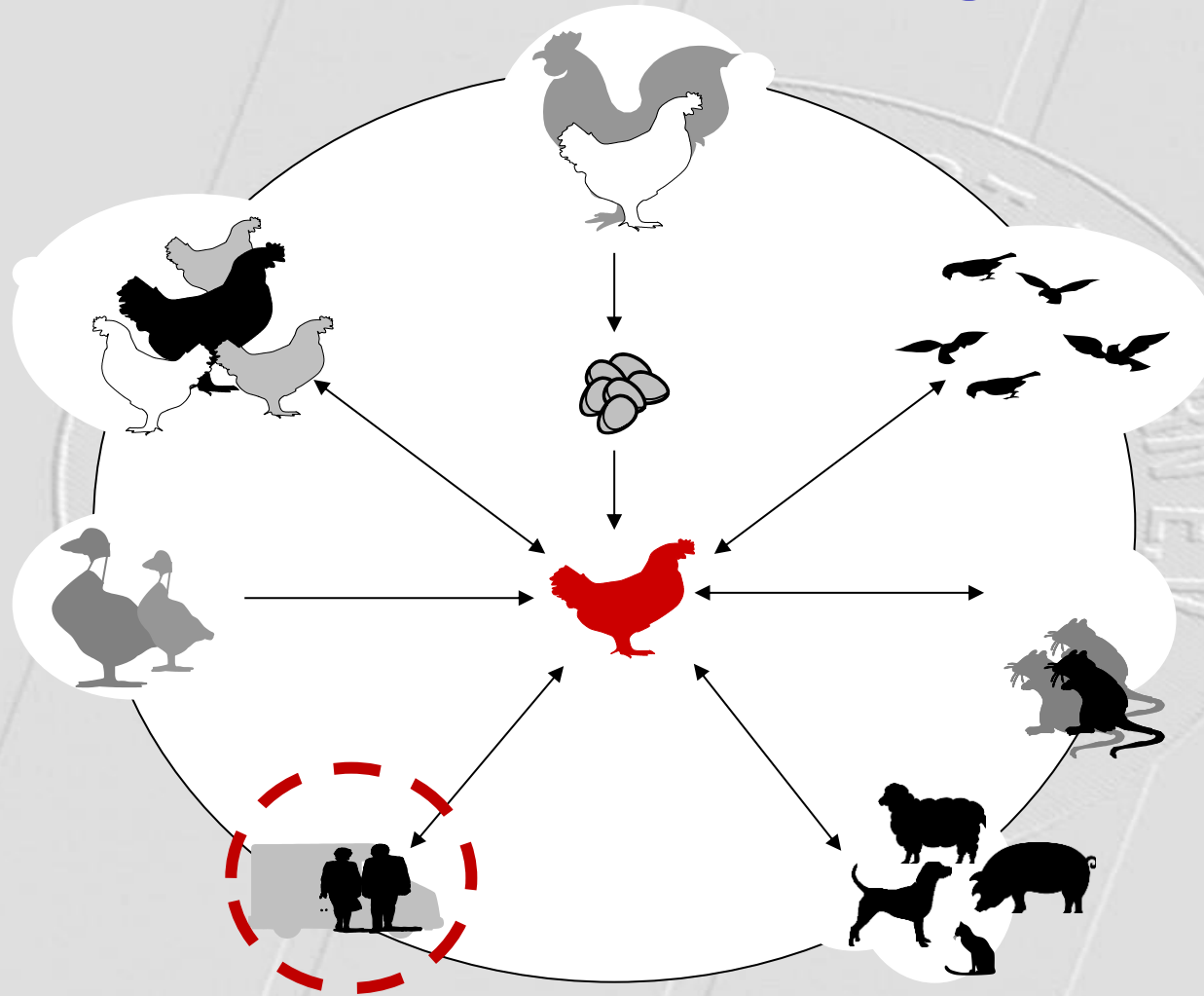


**Prophylaxe beginnt
beim Stallbau!**

Prophylaxe

- Berater des Landesamts für Landwirtschaft und Forsten
- Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.
- Betreuender Tierarzt
- Veterinäramt

Keimeinschleppung u.a.m.



Biosicherheit

HYGIENE

Allgemeine Empfehlungen

1. Die Farm möglichst weit von anderen Geflügelställen anlegen und einzäunen.
2. Nur eine Altersgruppe auf der Farm halten.
3. Kein anderes Geflügel auf der Farm halten.
4. Keine Besucher auf das Farmgelände lassen.
5. Auf dem Farmgelände nur farmeigene Schutzkleidung tragen.
6. Farmeigene Schutzkleidung für Tierärzte, Handwerker und Berater bereithalten.
7. Vor dem Betreten der Ställe Stiefel desinfizieren.
8. Das Futter als Siloware beziehen. Fahrer nicht in die Ställe lassen.
9. Die Ställe gegen das Eindringen von Vögeln und Ungeziefer sichern. Ratten und Mäuse planmäßig bekämpfen.
10. Tote Tiere unschädlich beseitigen. Die lokalen Vorschriften beachten!

Hygieneschleuse

- Hygieneschleuse



* Gefördert aus Mitteln des Freistaates Bayern durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten

SCHWARZ

sowie die Bayerische Tierseuchenkasse

WEIß

Anlage zu § 2: Bauliche Anforderungen

- Hygieneschleuse



das Bayeri
erische Tie

Anlage zu § 2: Bauliche Anforderungen

- Hygieneschleuse



Anlage zu § 2: Bauliche Anforderungen

- Hygieneschleuse



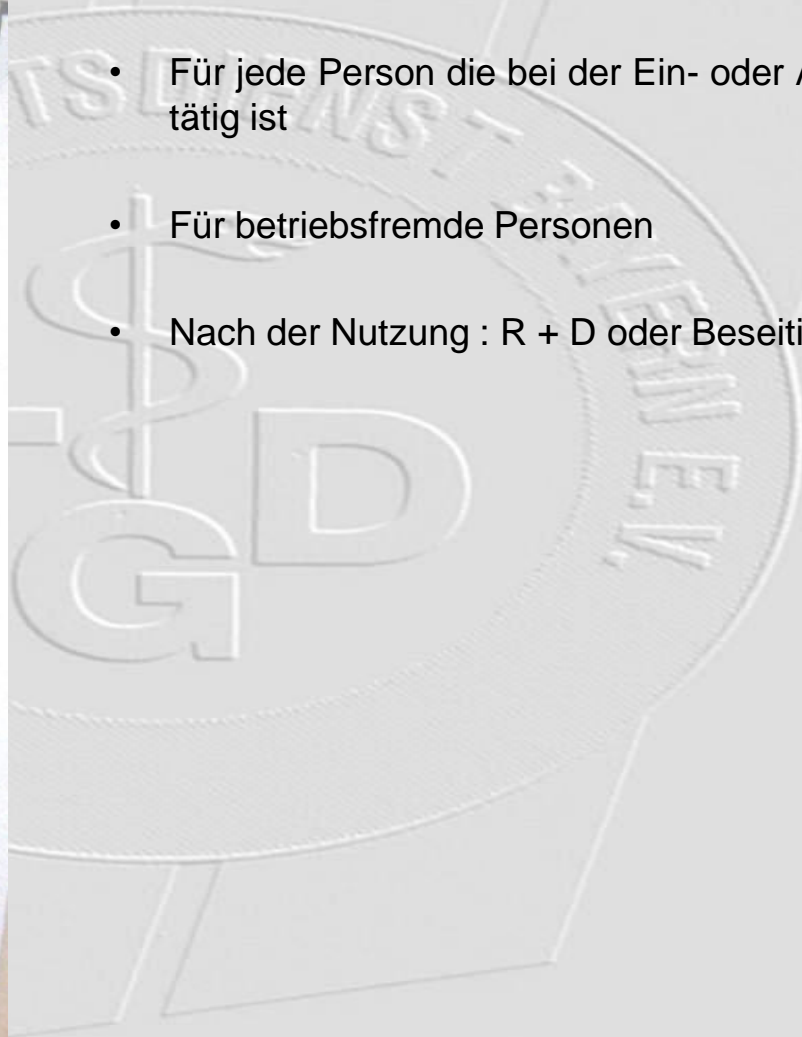
* Gefördert aus Mitteln

Landwirtschaft und Forsten

§5 GeflügeflügelpestVO: Schutzkleidung



- Für jede Person die bei der Ein- oder Ausstallung tätig ist
- Für betriebsfremde Personen
- Nach der Nutzung : R + D oder Beseitigen



Anlage zu § 2: Bauliche Anforderungen

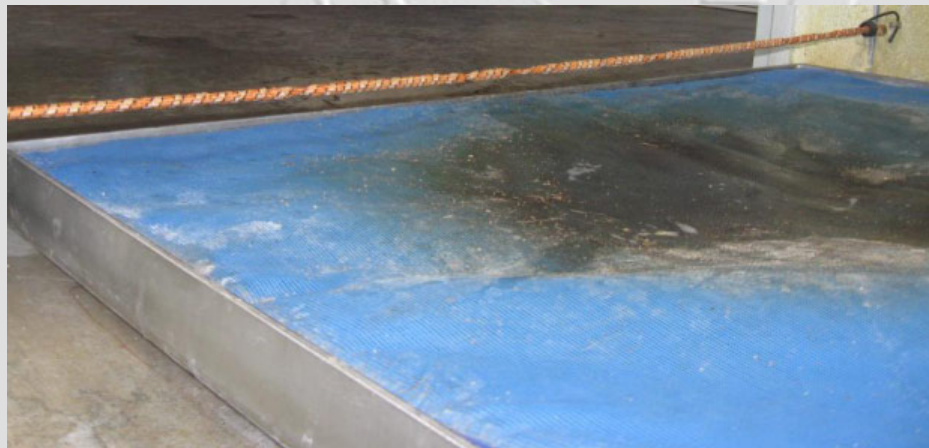
- Hygieneschleuse



* Gefördert aus Mitteln des Freistaates Bayern durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie die Bayerische Tierseuchenkasse

§6 GeflügelpestVO: Weitere Allgemeine Schutzmaßnahmen

- Einrichtung zum Waschen der Hände
- Einrichtung zur Desinfektion der Schuhe



Bayerisch
ne Tierseuchenkasse

Reinigung und Desinfektion



Es gibt fünf Hauptbereiche

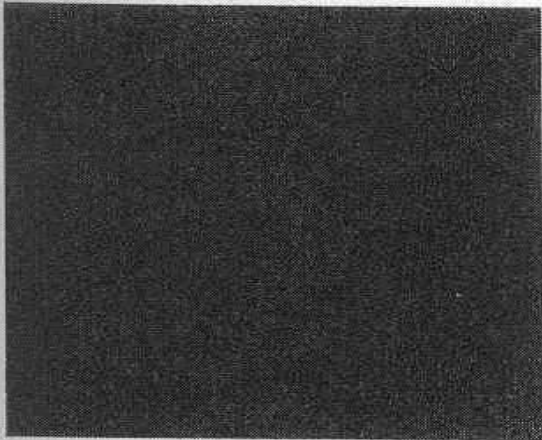
- das Stallgebäude
- die Fütterung inkl. Silo
- das komplette Tränkesystem
- Ausläufe
- Maschinen und Geräte
- Kleidung

Reinigungsverfahren

- Vorreinigung = Trockenreinigung
- Einweichen (anlösen und Quellen der Schmutzschicht mittels Wasser)
- Reinigung = Nassreinigung mit Seife (entfernen des vorgeweichten Schmutzes durch Wasser unter Druck)
- Trocknen (entfernen von Wasserresten von den Flächen, ggf. Erwärmung der Flächen)
- Desinfektion und **Leerstand (14 Tage oder länger)**

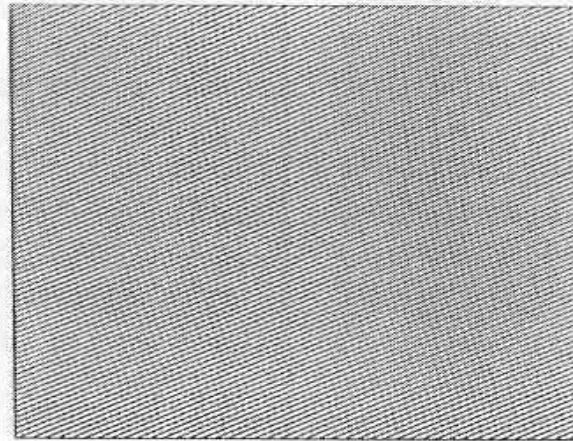
Senkung des Keimgehaltes

1 000 000 000
Bakterien pro cm^2



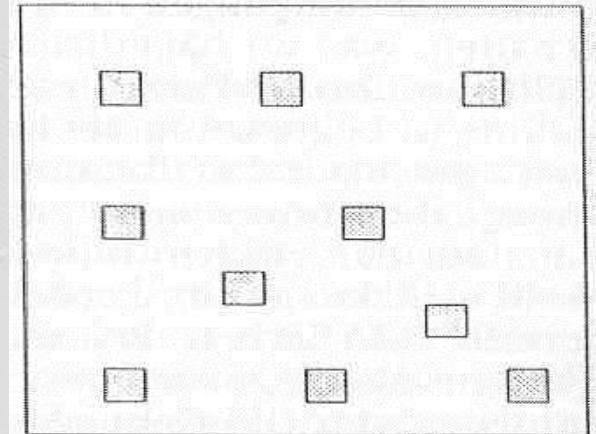
Vor der Reinigung

1 000 000
Bakterien pro cm^2



Nach der Reinigung

1 000
Bakterien pro cm^2

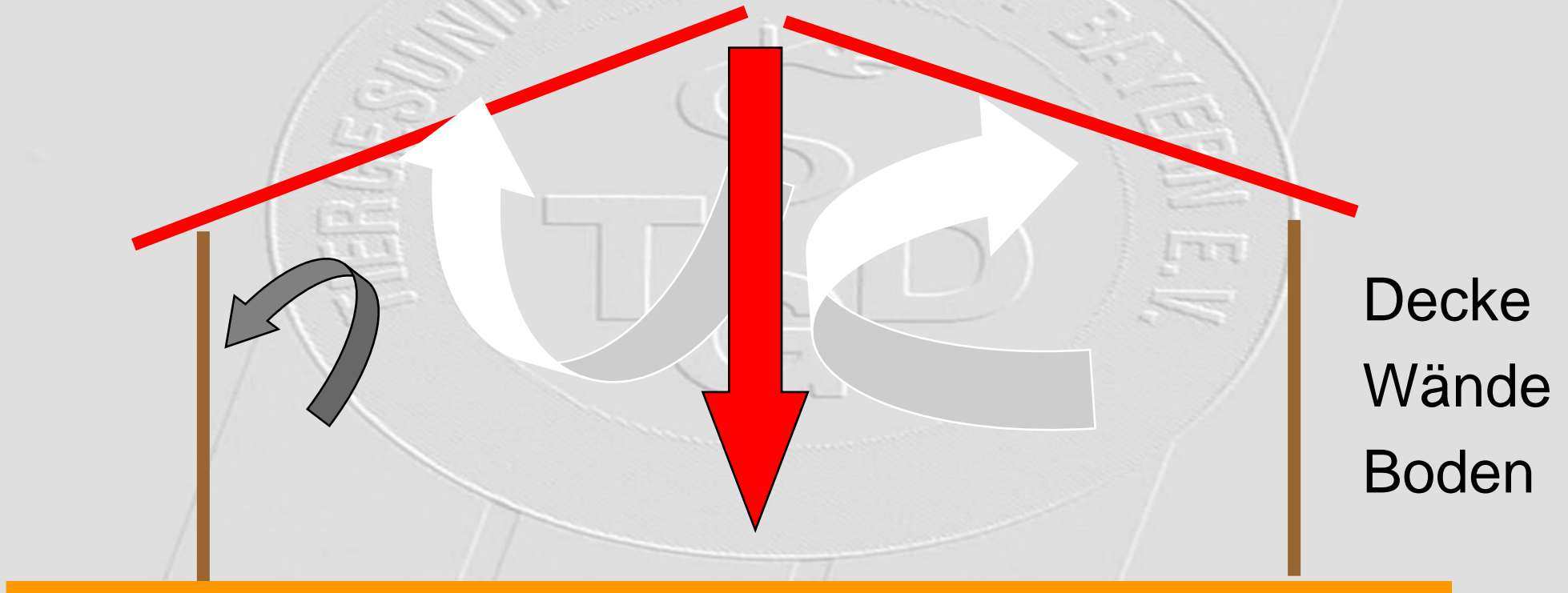


Nach der Desinfektion

Reinigung und Desinfektion

Durchführung

**Von oben nach unten
und von vorne nach
hinten**



Wirkstoffe	Wirkung	Spektrum	Nachteil
Aldehyde	Denaturierung von Proteinen (Zellwand u. Enzyme)	Bakterien, Hefen, Schimmelpilze, Viren → Höhere Konz. u. Einwirkzeit auch Sporen	große Temperaturempfindlichkeit, Eiweißfehler, keine Tiefenwirkung
Peroxide	Denaturierung von Proteinen, geringe Temperaturempfindlichkeit	Bakterien, Sporen, Viren	Eiweißfehler, Kurzzeitwirkung, keine Tiefenwirkung
Laugen	Zerstörung der Zellwand	Bakterien, Viren	stark korrosiv, mangelnde Wirkung auf rauhen Materialien
Säuren	Verhindert Substrattransp. in die Zelle	Bakterien, Viren	Eiweißfehler, stark korrosiv
Quartäre Ammonium	Zellwandschädigung, Denaturierung von Proteinen, geringe Temperaturempfindlichkeit	Bakterien, geringe Wirkung gegen Viren	Eiweißfehler Vorteil: gute Tiefenwirkung, gute Langzeitwirkung
Jodophore	Denaturierung von Proteinen, längere Wirkungsdauer, geringe Temperaturempfindlichkeit	Bakterien, Sporen, Viren	Eiweißfehler, Gelbverfärbung

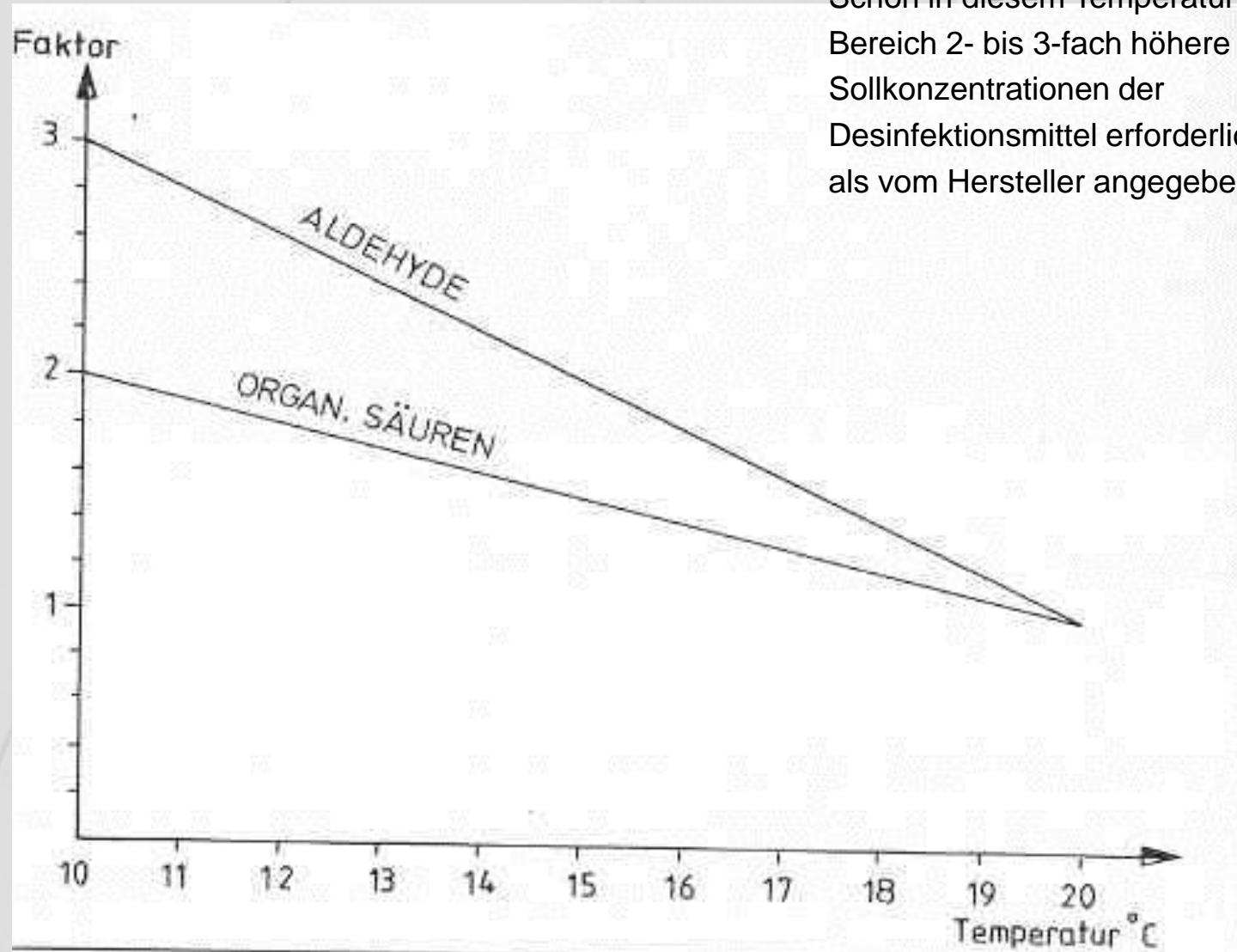
Fehler bei der Desinfektion

Kältefehler



Kältefehler

Schon in diesem Temperatur-Bereich 2- bis 3-fach höhere Sollkonzentrationen der Desinfektionsmittel erforderlich als vom Hersteller angegeben



Fehler bei der Desinfektion

- Kältefehler
- Eiweißfehler
- Konzentrationsfehler
- Seifenfehler



Reinigung und Desinfektion

- Ausläufe müssen einmal im Jahr gekalkt und 2 Wochen unbesetzt bleiben



Reinigung und Desinfektion



* Gefördert aus Mitteln des Freistaates Bayern durch das
sowie die Bayerische Tierseuchenkasse

Reinigung und Desinfektion

- Befestigte Stallvorplätze



Herausforderungen

- Lüftungsschächte
- Staub



Herausforderungen

- Rote Vogelmilbe
- Schadnager

* Gefördert aus Mitteln des Freistaates Bayern durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
sowie die Bayerische Tierseuchenkasse

Herausforderungen

Bei Haltung im Freien:

Futter

Wasser

Einstreu

Sonstige Gegenstände

Für Wildvögel nicht zugänglich



Herausforderungen

- Haustiere



* Gefördert aus Mitteln des Freistaates Bayern durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
sowie die Bayerische Tierseuchenkasse

Herausforderungen

- Risse in Betonplatte



Stallmanagement

Negativbeispiele

* Gefördert aus Mitteln des Freistaates Bayern durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
sowie die Bayerische Tierseuchenkasse







Impfung

Weshalb impft man?

Impfstoffe

- schützen vor Infektionskrankheiten (i.d.R. nicht vor Ansteckung!)
- verhindern Ausbildung klinischer Symptomatik
- vermeiden Tierverluste
- sichern die Gesundheit der Tiere



Impfung

- Häufigste Impfstoff-Applikationsmethoden beim Geflügel
 - Trinkwasserimpfungen
 - Injektions- und Inaktivatimpfungen

Allgemeines zur Impfung

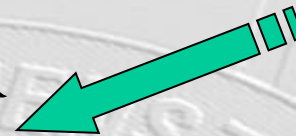
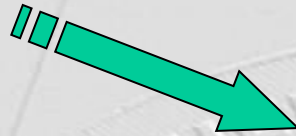
- Was ist ein Impfstoff?
 - Enthält einen geschwächten, oder abgetöteten Erreger, der bei richtiger Anwendung Tiere vor der Infektion bzw. den Symptomen von Krankheiten schützt
- Impfzeitpunkt?
 - Die Verabreichung des Impfstoffes ist notwendig, bevor die Tiere mit dem Krankheitserreger in Kontakt kommen

Immunität = Schutz

Pathogen



Viren,
Bakterien,
Parasiten

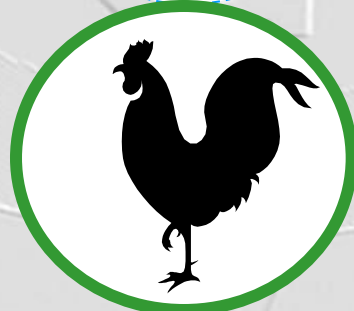


Tier

Erkennung



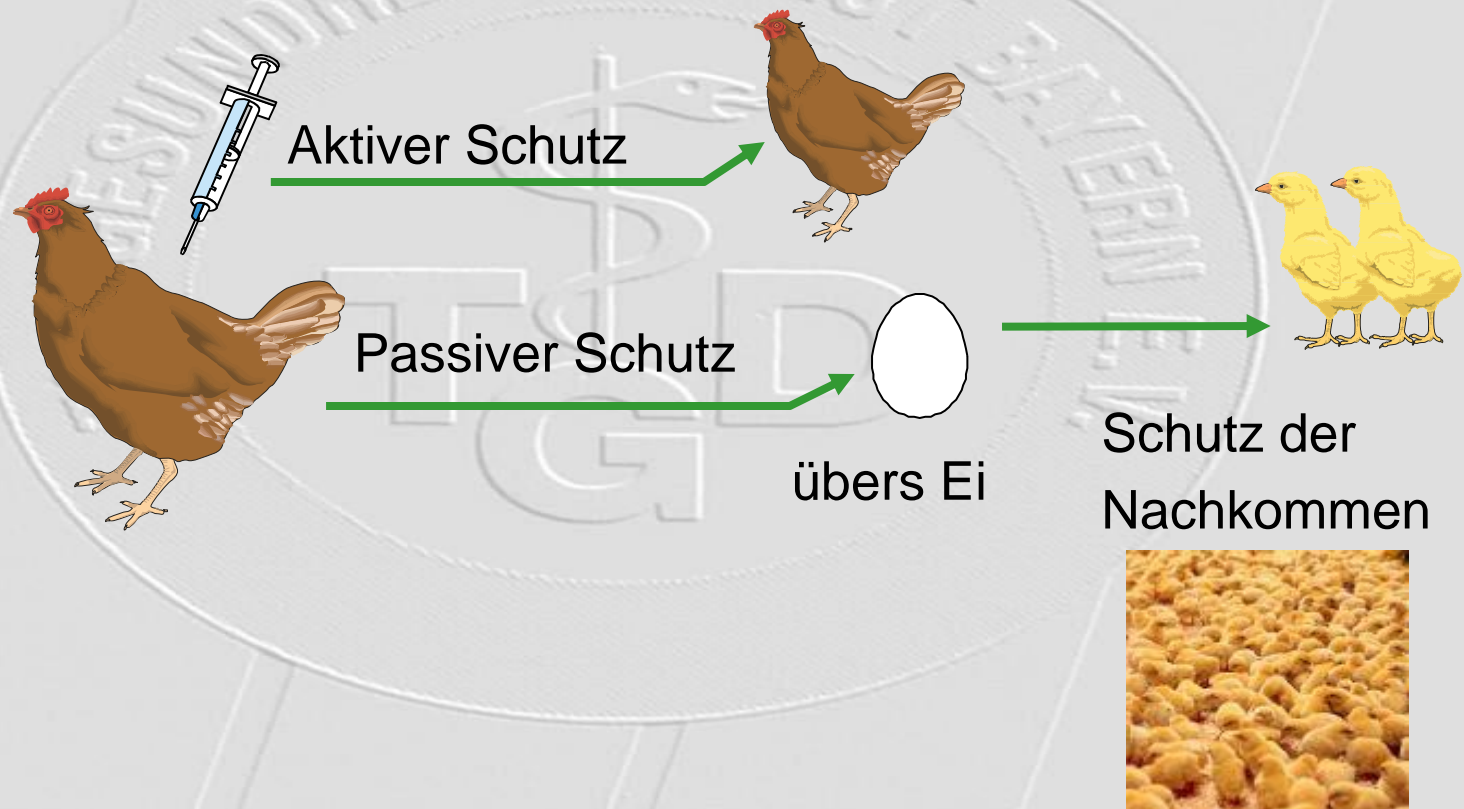
Entwicklung
Immunität der



Produktion von Antikörpern

Aktiver Schutz

Ziel der Impfung



Impfung schützt i. a. nicht vor Infektion,
sondern vor Ausbildung klinischer
Symptome!

Ein Impfstoff stimuliert das
Immunsystem für eine spezifische
Krankheit!!!

Schutz durch Impfung

Voraussetzungen:

- Impfung gesunder Tiere
- Anwendung der am besten geeigneten Verabreichungsmethode (**Trinkwasser**, Spray, Augentropf, **Injektion**) für jeweilige Tierart
- Anwendung geeigneter Impfstoffe
- Fachgerechte Verabreichung der Impfstoffe

Impfmethoden



Impfkontrolle

Richtige Injektionsstelle für i.m.



Injektion in die dickste Stelle der Brustmuskulatur

Fehlerhafte Injektionen



Leberpunktion



Impfung in die Bauchhöhle

Impfmethoden



Fortbildung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

